

Impuls zum 3. Advent 2020

„Die Geistkraft Gottes ist auf mir. Weil Gott mich gesalbt hat, bin ich gesandt, den Armen frohe Botschaft zu verkünden, die zu verbinden, die ein zerbrochenes Herz haben, auszurufen den Gefangenen die Befreiung und den Gebundenen die Lösung ihrer Fesseln“, und es geht weiter: „zu trösten alle, die trauern, ihnen Schmuck zu geben anstelle von Staub, Freudenöl statt Trauerkleid, Lobgesang statt Trübsinn.“

Freut euch, heisst dieser Sonntag, der 3. Adventssonntag, „Gaudete!“ Freut euch!

Dass es mit der Freude im Moment nicht so einfach ist, das spüren wir im Moment alle. Zu gross sind die Unsicherheiten, zu schwer wiegt die Angst, zu sehr fühlen wir uns eingeschränkt. Einsamkeit und Tod, Krankheit und ihre Folgen – so vieles, das wir vor einem Jahr nicht hätten erahnen können. Dunkel scheint die Zukunft, wir wissen nicht mehr, was gilt, Gräben tun sich auf in unserer Gesellschaft. Wir fühlen uns fremd in einer Situation, in der wir nie zuvor waren.

Eine Situation, in der auch das Volk Israel sich befindet, zu dem der Text aus dem Buch des Propheten Jesaja gesprochen ist. Sie haben gebrochene Herzen, sind gefangen gewesen im Exil, sind zurückgekehrt in die alte Heimat mit vermutlich nicht mehr, als sie auf dem Leib trugen. Sie kamen in ihr Land zurück und fanden es von Fremden besiedelt. Die Heimat war ihnen fremd geworden.

In diese Situation hinein verspricht der Prophet, dass es anders sein wird. Getröstet hat er letzte Woche schon. Heute verspricht er Veränderungen. Er, der Gesalbte, wird die gebrochenen Herzen heilen, diejenigen, die sich gefangen und verstrickt fühlen, befreien. Der Prophet in diesem Text spürt seine Berufung und verkündet diese unglaubliche Botschaft den Armen, Verzweifelten und Gefesselten.

Mehr als 500 Jahre später liest Jesus von Nazaret diese Worte in der Synagoge vor. Und sagt: Heute hat sich dieses Schriftwort erfüllt. Er, Jesus, spürte in sich den Auftrag in seiner unglaublich engen Verbindung zu dem, den er Abba nannte. Er ist der Gesalbte Gottes, der Messias. Er ist gesandt, den Armen die frohe Botschaft zu verkünden, die zu verbinden, die ein zerbrochenes Herz haben, auszurufen den Gefangenen die Befreiung und den Gebundenen die Lösung ihrer Fesseln, zu trösten alle, die trauern.

Wiederum 2000 Jahre später dürfen wir uns an unsere Taufe und Firmung erinnern. Damals sind wir gesalbt worden. Haben durch die Salbung mit dem Chri-
samöl Anteil an Jesus, dem Priester, Propheten und König. Und jede und jeder von uns kann sagen:

„Die Geistkraft Gottes ist auf mir. Weil Gott mich gesalbt hat, bin ich gesandt, den Armen frohe Botschaft zu verkünden, die zu verbinden, die ein zerbrochenes Herz haben, auszurufen den Gefangenen die Befreiung



und den Gebundenen die Lösung ihrer Fesseln, zu trösten alle, die trauern“.

Dazu sind wir berufen und gesandt. Das ist meine und Ihre und Eure Aufgabe. Die frohe Botschaft vom Reich Gottes zu verkünden, in dem alle Tränen abgewischt sind. Diejenigen zu heilen und zu verbinden, die krank sind, die trauern, deren Herzen zerbrochen sind. Fesseln der Armut, der Unwissenheit zu lösen, die Gefangenschaft der Einsamkeit und der Isolation zu durchbrechen. Diejenigen zu trösten, die trauern.

Eine Aufgabe, die Kraft kostet. Uns alle. Wir dürfen uns immer wieder stärken lassen durch kleine Zeichen. Nähren lassen in der Kommunion. Uns segnen lassen. Und vielleicht hat dann auch die Freude wieder Raum, die zur Zeit zumindest bei mir verdrängt wird von den Sorgen. Ich wünsche mir, dass wir mit den Worten des Propheten Jesaja wirklich von Herzen sagen können: „Von Herzen freue ich mich über Gott, meine Seele jubelt über meine Gottheit. Denn sie hat mir die Kleider der Rettung angezogen, mich in den Mantel der Gerechtigkeit gehüllt. Ja, wie aus der Erde ihr Gewächs hervorsprosst und ein Garten seine Saat wachsen lässt, so lässt Gott Gerechtigkeit sprossen.“

© Dorothee Becker

